



#### Branche

Hochwertiger Innenausbau und Innenarchitektur

#### Anwender

Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH  
Dresden

#### Mitarbeiter

230/260

#### ams-Anwender

70

#### ams.erp-Lösungen

ams.erp-Basispaket:

- Kaufmännische Auftragsbearbeitung
- Stücklistenwesen
- Arbeitsvorbereitung
- Produktionsmanagement
- Materialwirtschaft
- Disposition / Einkauf
- Auftragskalkulation

ams.erp-Zusatzlösungen:

- Dokumentenmanagement
- Strategische Planung
- Angebots- und Produktkonfigurator

ams.finance:

- Finanzbuchhaltung
- Anlagenbuchhaltung
- Kostenrechnung

ams.time:

- BDE / PZE

weitere Lösungen:

- ams.pdm
- ams.Checklisten

#### Das Anwenderunternehmen

Die Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH zählt zu den weltweit führenden Anbietern von hochwertigem kundenindividuellem Innenausbau. Zudem gestaltet das 1898 gegründete Unternehmen architektonische Entwürfe, koordiniert komplette Bauprojekte und ist als Objekteinrichter tätig. Kerngeschäft ist der Innenausbau von Anwesen, Geschäftsräumen, Hotels und Yachten. Die Deutschen Werkstätten beschäftigen rund 260 Mitarbeiter, 230 am Hauptsitz in Dresden-Hellerau, 30 weitere in Niederlassungen und Repräsentanzen in Russland, England und Frankreich.

#### Der Lösungsanbieter

Die Beratungs- und Softwarehäuser der ams.group sind Spezialisten für Entwicklung, Implementierung und Betreuung von kundenorientierten ERP-Lösungen im Maschinen-, Anlagen-, Metall- und Innenausbau. Auf Basis der Standardsoftware ams.erp realisiert ams schlanke Unternehmensorganisationen speziell für die Einzel-, Auftrags- und Variantenfertigung. Das Auftragsmanagementsystem ams.erp setzt sämtliche Anforderungen für Einzel- und Auftragsfertiger des VDMA erfolgreich um. Europaweit wurden mehr als 1.000 Kundenprojekte in der ams-Gruppe erfolgreich abgeschlossen.

Weitere Informationen:  
[www.dwh.de](http://www.dwh.de)

Weitere Informationen und Referenzen:  
[www.ams-erp.com](http://www.ams-erp.com)



#### ams.group

Die ERP-Welt für Auftragsmanagement

#### ams.Solution AG

An der Eisenbahn 6  
D-28832 Achim  
T +49 42 02 96 86-0  
[www.ams-erp.com](http://www.ams-erp.com)  
[info@ams-erp.com](mailto:info@ams-erp.com)

#### Niederlassung West

Rathausstraße 1  
D-41564 Kaarst  
T +49 21 31 40 66 9-0

#### Niederlassung Süd-West

Bannwaldallee 32  
D-76185 Karlsruhe  
T +49 7 21 53 07 6-0

#### ABS Systemberatung GmbH Varianten-Spezialist

Bannwaldallee 32  
D-76185 Karlsruhe  
T +49 7 21 83 08 76-0

#### Österreich

#### ams.erp Solution GmbH

campus21 – Businesszentrum Wien Süd  
Liebermannstraße Fo3 201  
A-2345 Brunn am Gebirge  
T +43 2236 32 07-77  
[www.ams-erp.at](http://www.ams-erp.at)

#### Schweiz

#### ams.erp Solution AG

Trottenstrasse 1  
CH-8542 Wiesendangen  
T +41 52 233 77 -01  
[www.ams-erp.ch](http://www.ams-erp.ch)

Partner von:

**Microsoft®**

Gold Application Development

## Anwenderbericht

## Innenausbau



## Luxuriöse Maßarbeit



**Der renommierte Innenausbauer Deutsche Werkstätten Hellerau nutzt das Auftragsmanagementsystem ams.erp, um Großprojekte durchgängig zu organisieren und wirtschaftlich zum Erfolg zu führen.**



**„Raum ist die einzige Konstante, auf die wir uns verlassen können.“ Was es bedeutet, rein kundenbezogen zu fertigen, lässt sich wahrscheinlich kaum treffender auf den Punkt bringen. Zu finden ist der Satz auf den Internetseiten der Deutschen Werkstätten Hellerau, DWH, einem der weltweit führenden Anbieter von hochwertigem Innenausbau. Privatanwesen, Vorstandsetagen oder Megayachten – DWH gestaltet eine große Bandbreite von Objekten, bei denen die Auftraggeber exklusive Anforderungen an Design, Ausstattung und Handwerkskunst stellen.**

Seit der Reprivatisierung im Jahr 1992 hat sich der in Dresden/Hellerau ansässige Einzelfertiger hohes internationales Ansehen erworben. Nachdem das sächsische Unternehmen zu DDR-Zeiten vor allem im Möbelbau tätig war, konzentrierte es sich nach der Wende auf den kundenbezogenen Innenausbau. DWH knüpft damit an eine Tradition an, die noch vor dem Ersten Weltkrieg mit der Produktion hochwertiger Reformmöbel begann und sich in den Zwanzigerjahren über den Bau von Inneneinrichtungen jeder Art bis hin zum Holzhausbau fortsetzte.

Mit der Rückbesinnung auf frühere Stärken nahm die Bandbreite der Geschäftsabläufe stark zu. In wenigen Jahren reifte DWH vom Handwerksbetrieb zum Projektentwickler, der zusätzlich zu seinen eigenen Ingenieur-, Design- und Fertigungs-Teams auch eine Vielzahl von Zulieferern koordiniert. Doch damit nicht genug. Mehr und mehr übernimmt das Unternehmen den Innenausbau kompletter Bauprojekte und steuert dabei die Arbeit von bis zu zwanzig unterschiedlichen Gewerken. Zudem arbeitet DWH architektonische Konzepte aus, was die Komplexität eines Kundenprojekts noch einmal zusätzlich steigert. Im umsatzstärksten Geschäftsbereich, dem Yachtbau, gehen Großaufträge bereits mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren einher.

„Wir haben uns zu einem Industriebetrieb entwickelt, der alles aus einer Hand liefert“, stellt die Geschäftsführung fest und betont mit Blick auf die betriebswirtschaftliche IT-Unterstützung: „Aufgrund dieses Wandels brauchen wir Planungs- und Steuerungsmittel, mit denen wir die gesamte Wertschöpfungskette durchgängig organisieren können. Nur so gewinnen wir die unternehmerische Sicherheit, um unsere Kundenaufträge ungeachtet ihrer Komplexität profitabel und termingerecht zum Erfolg zu führen.“

#### Einzelfertigung vs. Serienfertigung

Mitte der Neunziger hatte DWH eine Schreinerversoftware eingeführt, die angesichts des zügigen Angebotsausbaus immer stärker an ihre Grenzen stieß. Je mehr Abläufe hinzukamen, desto mehr legten sich die darin eingebundenen Unternehmensbereiche eigene Software-Werkzeuge zu, um die im Rahmen der neuen Aufgaben entstehenden Informationen verarbeiten zu können. In der Regel griffen sie dabei auf MS Excel- und MS Project-gestützte Lösungen zurück. Da eine Integration dieser Inselsysteme zu hohe Kosten verursacht hätte, wurde der projektweite Informationsaustausch stark eingeschränkt.

„Vor dem Hintergrund der steigenden Projektrisiken war dieses Vorgehen nicht länger haltbar“, erinnert sich IT-Leiter Eckhard Schäper. „2002 haben wir uns daher auf die Suche nach einem integrierten Planungs- und Steuerungssystem begeben, das sämtliche Abläufe in einer einzigen Lösung vernetzt.“ Um von Anfang an die Anforderungen aller Abteilungen einzubeziehen, formte DWH ein bereichsübergreifendes Key-User-Team.

Dessen erste Aufgabe lag darin, die Arbeitsabläufe des Innenausbauers in einem detaillierten Pflichtenheft zu erfassen. Anschließend untersuchte das von Eckhard Schäper geleitete Team eine Reihe von Enterprise Resource Planning (ERP)-Systemen, die sich explizit an die Möbelindustrie wenden. Die Analyse ergab, dass die Möbelbaulösungen zu stark für die Serienfertigung ausgelegt waren, so dass zahlreiche Spezifika aus den DWH-Abläufen nicht ausreichend aufgegriffen wurden.

#### Konstruktionsbegleitende Fertigung

Ob eine Geschäftssoftware für die auftragsbezogene Einzelfertigung geeignet ist, zeigt sich bereits beim Umgang mit Stammdaten. Hier verlangen die für die Serienfertigung konzipierten Systeme, dass sämtliche Produktdaten vorliegen, bevor sich ein Auftrag planen lässt. Demgegenüber müssen Einzelfertiger lange Zeit mit deutlich weniger Informationen auskommen: Nachdem ein Innenausbauer wie DWH seine Fertigungs- und Beschaffungsprozesse längst gestartet hat, setzt die Konstruktion ihre Arbeit noch lange Zeit fort. Einzelfertiger sprechen in diesem Zusammenhang von der Arbeit mit der wachsenden Stückliste. Ein passendes ERP-System muss daher in der Lage sein, Aufträge auch ohne Stammdaten zu organisieren.

#### Sonderweg Innenausbau

Angesichts dieser Erfahrungen richtete das Auswahlteam seine Aufmerksamkeit nun auf Geschäftssoftwaresysteme, die sich an Projektfertiger wenden. „Solche Lösungen kommen vorzugsweise aus dem Maschinen- und Anlagenbau“, konstatiert Eckhard Schäper. „Deswegen haben wir sehr genau untersucht, ob ein Anbieter sowohl die Bereitschaft als auch die Kompetenz hatte, seine Lösung für den Innenausbau zu öffnen.“

Ein zentrales Unterscheidungsmerkmal zum Maschinen- und Anlagenbau sieht der IT-Leiter von DWH im Stücklistenwesen: im Innenausbau führen die Bauteile deutlich mehr Eigenschaften mit sich, als es bei Investitionsgütern üblich ist. Beispielsweise gilt es bei Tischen nicht nur deren Maße und Konturen zu spezifizieren, sondern auch, wie ihre Platten zu beschichten und zu lackieren sind. Daher muss das Stücklistenwesen in der Lage sein, Informationen noch einmal deutlich flexibler abzubilden, als es im Maschinen- und Anlagenbau ohnehin schon der Fall ist.

Ein weiteres Spezifikum tritt in der Steuerung der Fertigungs- und Beschaffungsprozesse zu Tage. Im Innenausbau bezieht sich ein Los in der Regel auf eine vollständige Raumsituation. Somit müssen die zu verbauenden Teile vollständig fertig sein, wenn die Montage startet. Demgegenüber denken Maschinen- und Anlagenbauer stärker in Baugruppen, die erst nach und nach in die Montage eingehen.

#### Anpassungsvermögen

Nachdem das Auswahl-Team alle Lösungen herausgefiltert hatte, die sich zu stark auf den Maschinen- und Anlagenbau fokussieren, blieb ein einziges Angebot übrig. Das vom Beratungs- und Softwarehaus ams.Solution AG speziell für die Einzelfertigung entwickelte Auftragsmanagementsystem ams.erp zeigte die höchste Übereinstimmung mit den Abläufen bei DWH. „Zudem haben wir bei ams das weitaus größte Potenzial dafür erkannt, die für den Innenausbau erforderlichen Anpassungen zu leisten“, hebt Eckhard Schäper hervor. „Hinzu kam ein überdurchschnittlich gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis.“

DWH nutzte den modularen Aufbau von ams.erp und führte das Auftragsmanagementsystem schrittweise ein. Nach dreimonatiger Implementierung gingen Auftragsabwicklung und Einkauf im Januar 2003 in den Echtbetrieb. In den Folge Monaten passten die Hellerauer gemeinsam mit ams das Stücklistenwesen an, um die Informationsdichte des Innenausbaus praxismäßig abzubilden. Seither arbeiten die Deutschen Werkstätten in einem integrierten Informationssystem, das alle Teile des komplexen Geschäftsprozesses umfasst. Angefangen bei Vertrieb und Gestaltung reicht die Unterstützung über die Disposition, den Einkauf

#### Projektumfänge

Bei DWH bewegt sich die Zahl der parallel laufenden Aufträge zwischen 30 und 50. Das Spektrum reicht von Projekten, die sich binnen Monatsfrist abschließen lassen, bis zu Großaufträgen wie dem Schiffsinnenausbau, die bis zu drei Jahre dauern und ein Finanzvolumen von bis zu 20 Millionen Euro haben. Hierbei managen die Deutschen Werkstätten Hellerau jährlich drei bis fünf Bauvorhaben als Generalunternehmer.

und die Fertigung bis zu den Bereichen Lagerwirtschaft, Versand, Montage und Servicemanagement. Als Querschnittsaufgaben kommen Zeitwirtschaft, Betriebsdatenerfassung, Controlling, Personalwesen, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung hinzu.

#### Weitblick durch integriertes Projektmanagement

Sämtliche Auftragsinformationen laufen online in ams.erp zusammen. Dank dieser Integration konnte DWH ein integriertes Projektmanagement etablieren, das alle Kundenaufträge in einem einzigen Informationssystem transparent macht. Sowohl projektbezogene als auch unternehmensweite Auswertungen sind darin jederzeit möglich. Die Projektverantwortlichen erfahren in Echtzeit, inwieweit ihre Budget-, Ressourcen- und Terminpläne mit dem tatsächlichen Arbeitsfortschritt übereinstimmen. „Über die mitlaufende Kalkulation erkennen wir Planabweichungen bereits in ihrer Entstehung. Da sich die Ursachen präzise analysieren lassen, können wir im Falle eines Falles wirksam gegensteuern. Der Transparenzgewinn hilft uns, die steigenden Projektrisiken zu beherrschen“, erläutert IT-Leiter Eckhard Schäper.

Zusätzlich zur projektbezogenen Analyse wertet DWH die Informationen auch auftragsübergreifend aus. Somit lassen sich Aussagen zur Performance des gesamten Unternehmens treffen. Wie ist die Fertigung in einem halben Jahr ausgelastet? Müssen zusätzliche Aufträge gewonnen werden, um die Kapazitäten wirtschaftlich auszulasten? Gefährden Engpässe die vereinbarten Liefertermine? Für die Geschäftsführung sind belastbare Antworten auf diese Fragen von höchster Priorität. „Profitabilität und Termintreue entscheiden ganz wesentlich darüber mit, ob wir als Einzelfertiger dem ständig steigenden Wettbewerbsdruck standhalten können. Mit dem Auftragsmanagementsystem ams.erp verschaffen wir uns die Transparenz, um unsere Stärken als Innenausbauer auszuspielen und die Erfolgsgeschichte der Deutschen Werkstätten Hellerau weiter fortzuschreiben.“

#### DMS

Angesichts langjähriger Gewährleistungsfristen stellt DWH hohe Ansprüche an ein reversionssicheres Dokumentenmanagement. Für diese Aufgabe nutzt der Innenausbauer die in ams.erp integrierte DMS-Lösung. Dank der Integration archivieren die Projektmitarbeiter alle relevanten Dokumente mit eindeutigen Auftragsbezug. Hierzu zählen unter anderem Zeichnungen, Materialzeugnisse, Schadstoffnachweise, Pflegeanleitungen und Verträge.